Weltbürger

Aufruf der 13

13 Weltbürger von Weltruf richteten am 3. März 1966 nachstehenden Aufruf an die Weltbevölkerung:

In Ermangelung übernationalen Rechts sehen sich die Nationen gezwungen, sich auf die eigenen Kräfte zu verlassen, um ihre Interessen zu schützen. Die Folge davon ist der gewollte oder ungewollte Krieg, der seit der Spaltung des Atoms und der Entwicklung bakteriologischer Waffen zur absurden "Endlösung" und einem auf die ganze Menschheit ausgedehnten Völkermord werden kann.

In Ermangelung von Weltinstitutionen, die fähig wären die Befriedigung der allen gemeinsamen Grundbedürfnisse sicherzustellen, ist der einzelne Mensch machtlos. Während ungeheure Reichtümer vergeudet werden, leidet zwei Drittel der Menschheit Hunger.

Indessen ermöglichen die Fortschritte von Wissenschaft und Technik die Organisation einer Weltgemeinschaft, in der Frieden und Wohlstand herrschen und den Individuen, den Völkern und Nationen die Grundfreiheiten garantiert werden.

Warum geschieht das nicht? Weil die Regierungen, verblendet von ihrer Aufgabe, die nationalen Interessen ihrer Länder in den Vordergrund zu stellen, weit davon entfernt sind, die notwendigen Umgestaltungen zu akzeptieren und sich sogar den Aktionen der bestehenden internationalen Organisationen, den allgemeinen Frieden zu schützen und den Menschen zu dienen, entgegenstellen.

Die Rettung kann daher nur von den Menschen der Welt, von den Individuen, aus denen die Menschheit besteht, von jedem Einzelnen von uns kommen.

Der erste Schritt, den wir selber schon getan haben und zu dem wir alle auffordern, ist einfach und wirksam: SICH ALS WELTBÜRGER EINZUSCHREIBEN.

Den zweiten Schritt werden wir gemeinsam tun, wenn sie zahlreich genug auf unseren Aufruf reagieren: Wir werden auf transnationaler Basis Wahlen von Delegierten organisieren, deren Aufgabe sein wird, die Interessen der Menschheit zu verteidigen, ihrer Forderungen Ausdruck zu verleihen und schließlich die Gesetze für eine friedliche und zivilisierte Welt zu schaffen.

Unterzeichner

Lord BOYD ORR (Großbritannien) erster Direktor der F.A.O. 1945-1948, Friedensnobelpreis 1949.
JOSUE DE CASTRO (Brasilien) ehemaliger Vorsitzender des Rates der F.A.O., Gründer des Internationalen Zentrums für Entwicklung.
DANILO DOLCI (Italien) Pionier der sozial-wirtschaftlichen Entwicklung Siziliens, Lenin-Preis.
SHINZO HAMAI (Japan) ehemaliger Bürgermeister von Hiroshima.
Prof. J.-L.HROMADKA (Tschechoslowakei) Professor der Theologie, Präsident der Christian Peace Conference.
Prof. ALFRED KASTLER (Frankreich) Nobelpreis für Physik 1966, Mitglied des französischen Instituts Akademie der Wissenschaften.
Frau RAJAN NEHRU (Indien), Schriftstellerin.
Prof. LINUS PAULING (USA) Nobelpreis für Chemie 1954, Friedensnobelpreis 1962.
Abbé PIERRE (Frankreich) Gründer der Emmaus-Gemeinden.
JEAN ROSTAND (Frankreich) Biologe und Schriftsteller, Mitglied der Academie Française.
Lord BERTRAND RUSSEL (Großbritannien) Philosoph, Mathematiker, Nobelpreis für Literatur 1949.
Prof. IVAN SUPEK (Jugoslawien) Professor der Philosophie und der Wissenschaften, Mitglied der Akademie für Wissenschaften und der Literatur, Präsident der jugoslawischen Pugwash-Bewegung.
Prof. HANS THIRRING (Österreich) Professor der Physik an der Wiener Universität, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Original des Dokuments:
https://civitanojdelamondo.culturalspot.org/exhibit/9gKCp4nE5n3FJg?position=5%3A0